



Standpunkte SVP Nidau

Stadtrat-Sitzung, 17. September 2015

Nidau, 14. September 2015



Übersicht

Einleitung

Am 17. September 2015 findet die dritte Stadtratsitzung des Jahres statt. Sie beginnt um 19:00 Uhr in der Aula Schulhaus Balainen. Die SVP Nidau wird an dieser Sitzung zwei Vorstösse einreichen und eine Fraktionserklärung abgeben:

- ▶ Fraktionserklärung: SVP legt Interessenbindungen offen
- ▶ Motion „Ökobürokratisches Abfallreglement fachgerecht entsorgen“
- ▶ Postulat „Umgang mit Jenischen und Roma“

Traktanden Stadtrat-Sitzung 17.09.2015

Folgende Geschäfte sind für die Stadtrat-Sitzung traktandiert, die SVP nimmt folgedessen Stellung zu:

- ▶ 01 Genehmigung Protokoll Nr. 2 vom 18. Juni 2015
- ▶ 02 Ersatz 16kV-Leitung zwischen der Unterstation Brügg und der Trafo Aalmatten - Investitionskredit
- ▶ 03 Ersatz 16kV-Leitung zwischen der Trafo Aalmatten und der Trafo Balainen - Investitionskredit
- ▶ 04 Sanierung Trafo Schützenmatt - Investitionskredit
- ▶ 05 Interpellation Leander Gabathuler (SVP) - Situationsanalyse Sozialhilfe und Einbürgerungen in Nidau
- ▶ 06 Interpellation Philippe Messerli (EVP) - Feuer im Dach bei der Regiefeuerwehr Biel - wie weiter?

Fraktionserklärung: SVP legt Interessenbindungen offen

Leander Gabathuler

Die Motion „Interessenbindungen offen legen“ von SVP-Stadtrat Oliver Grob wurde an der Stadtrat-Sitzung vom 18.09.2015 - also exakt vor einem Jahr - mit grossem Mehr als Postulat angenommen. Die Bevölkerung hat ein Anrecht zu erfahren, welche Interessenbindungen die Politiker haben. Somit ist ein entsprechend öffentliches Register auf nationaler und kantonaler Ebene seit Jahren selbstverständlich. Der Nidauer Stadtrat teilt diese Haltung erfreulicherweise. Über den Stand der Umsetzung des Postulats Grob hat man seither aber nichts mehr gehört. Als Zeichen des guten Willens und in der Hoffnung, dass das angenommene Postulat für alle Nidauer Gemeinderäte und Stadträte bald umgesetzt wird, legt die SVP-Fraktion mit dieser Fraktionserklärung ihre Interessenbindungen offen. (Siehe separates Dokument)

01 Genehmigung Protokoll Nr. 2 vom 18. Juni 2015

Einstimmige Zustimmung, Protokoll genehmigen.

02 Ersatz 16kV-Leitung zwischen der Unterstation Brügg und der Trafo Aalmatten - Investitionskredit

Ursula Wingeyer

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat den Ersatz der genannten 16kV-Leitung für 230'000 CHF. Die kV-Leitung ist am Ende der Lebensdauer von ca. 40 Jahren angelangt. Die SVP-Fraktion unterstützt das Vorhaben einstimmig, verlangt jedoch, dass in Zukunft nicht mehr eine Kostenschätzung eingereicht wird, sondern wie eigentlich überall und immer üblich, eine Offerte eingeholt wird.

Die SVP-Fraktion stimmt der Vorlage einstimmig zu.

03 Ersatz 16kV-Leitung zwischen der Trafo Aalmatten und der Trafo Balainen - Investitionskredit

Oliver Grob

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat den Ersatz der genannten 16kV-Leitung für 150'000 CHF.

Die SVP-Fraktion stimmt der Vorlage einstimmig zu.

04 Sanierung Trafo Schützenmatt - Investitionskredit

Viktor Sauter

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat die Sanierung der Trafo Schützenmatt für 145'000 CHF, welche 1972 eingebaut wurde und somit ans Ende der Lebensdauer von ca. 40 Jahren angelangt ist.

Die SVP-Fraktion stimmt der Vorlage einstimmig zu.

05 Interpellation Leander Gabathuler (SVP) - Situationsanalyse Sozialhilfe und Einbürgerungen in Nidau

Leander Gabathuler

Ich danke dem Gemeinderat und insbesondere auch der Abteilungsleiterin für die grosse Arbeit. Obwohl die Sozialhilfequote in Nidau letztes Jahr von 11 auf 10.2% gesunken ist und obwohl von Seiten der Stadt Nidau, gemäss der Rückmeldung unseres Gemeinderats und unserer Kommissionsmitglieder, eine mehrheitlich wirklich gute Arbeit geleistet wird, gibt es im Bereich Sozialhilfe viel anzupacken. Die SVP hat sich das Ziel gesetzt, die Sozialhilfequote in dieser Legislatur in den einstelligen Bereich und langfristig nachhaltig noch weiter zu senken. Hierzu braucht es konkrete Massnahmen.

Gemäss der vorliegenden Antwort, wünschen sich Gemeinderat und Verwaltung die Umsetzung der kantonal gefällten Entscheide, darunter besonders **weitergehende Sanktionsmassnahmen** (im Grossrat angenommene Motion Mathias Müller, SVP) sowie die von der SKOS vorgeschlagenen Anpassungen bei den Sozialhilfeauszahlungen. Hier stelle ich mir konkret die Frage, was Entschädigungen für Ausgaben für Sport, Tabakwaren, Spielsachen, Medienkonsum, Kino, Haustierhaltung oder auswärts eingenommene Getränke mit einer (Zitat Seite 6/7) „menschenswürdigen Existenz“ zu tun haben - viel eher gestalten **solche „Zustüpfte“** die Sozialhilfe für Langzeit-Sozialhilfebezüger sehr angenehm. Dass rund 2/3 der Nidauer Sozialhilfebezüger über 2 Jahre in der Sozialhilfe verweilen, welche eigentlich als Übergangshilfe angedacht ist, verwundert somit nicht weiter. Auch ist es befremdend, dass Ausländer **Integrationszulagen** erhalten, wenn sie sich an einem entsprechenden meist steuerfinanzierten Integrationsprogramm beteiligen - Integration ist Sache der Einwanderer, nicht Aufgabe des Staates! Solche Zustöpfe **strapazieren die Akzeptanz der Sozialhilfe in Bevölkerung** - es gibt viele hart arbeitende Personen, welche sich weder Haustiere noch Kinobesuche oder Tabakwaren und Konsumgüter en masse leisten können. Hier gibt es noch gewaltig Luft für Einsparungen.

Der Fakt, dass 60% der Nidauer Sozialhilfebezüger Ausländer sind und davon über die Hälfte (**52%**) **der Nidauer Sozialhilfebezüger nicht aus EU-Ländern stammen** - sondern zum Beispiel aus Eritrea (8.2%), Türkei (9.1%), Tunesien (6.3%), Kosovo (3.4%) oder Kongo (2.5%) - untermauert die Aussage, dass die Masseneinwanderung in die Schweizer Sozialwerke weiterhin munter weitergeht. Wenn man nun die Flüchtlingsmassen beobachtet, welche sich auf dem Weg nach Europa befinden, kann man sich relativ einfach ausrechnen, was dies mittel- bis langfristig für unsere Sozialwerke bedeutet.

Stossend ist ebenfalls, dass der kantonale **Migrationsdienst (MIDI)** in der Mehrheit der Fälle, einer Meldung von Nidau zwecks Aufenthaltsentzug nur selten nachkommt (Seite 7): 2012/2013 in gerade mal 3 von 21, respektive 19 Fällen, 2014 in 7 von 20 Fällen. Das ist absolut inakzeptabel.

Wir werden diese Daten an unsere SVP-Grossratsfraktion übermitteln und in diesen Bereichen Massnahmen auf kantonaler Ebene fordern. Wir sind zudem erfreut, dass die Nidauer Behörden in vielen Bereichen der Sozialhilfe und der Einbürgerungen bereits heute relativ restriktiv arbeiten.

06 Interpellation Philippe Messerli (EVP) - Feuer im Dach bei der Regiefeuerwehr Biel - wie weiter?

Die Antwort des Gemeinderates, dass sich die Situation bei der Feuerwehr unterdessen weitgehend geklärt hat, wird zur Kenntnis genommen.

Für Rückfragen:

Leander Gabathuler, Fraktionspräsident, Stadtrat SVP Nidau

info@svp-nidau.ch

www.svp-nidau.ch